

Erfahrungsbericht: Clermont Ferrand 2019/20

Ich war schon immer fasziniert von der Französischen Kultur, der Sprache, dem Essen und der Französischen Geschichte. Deshalb war es immer mein Traum einen Aufenthalt in Frankreich zu erleben.



Im Masterstudium VWL waren die Partner Universitäten leider nicht so spannend wie ich sie mir erhofft hatte. Mir war der Aufwand selber einen Austausch zu planen, z.B. nach Lyon oder Bordeaux, aber zu anstrengend gewesen. Ausserdem bekommt man durch das Erasmus Program wesentlich mehr Unterstützung und kommt dadurch auch in eine Gemeinschaft von Erasmus Studenten, was bei einer solchen Erfahrung sehr hilfreich ist.

Ich hatte meine erste Wahl – Pau Universität – nicht bekommen, sondern einen Studienplatz an der Universität Clermont-Ferrand. Ich war zuerst nicht sicher ob ich den Studienplatz annehmen sollte. Ich war schon auf Pau eingestellt und wusste nicht so recht ob mir Clermont-Ferrand gefallen würde. Jedoch dachte ich mir, dass mir hier eine Möglichkeit geboten wurde, einmal in Frankreich zu leben und dadurch meine Französischkennnisse zu verbessern, und das alles innerhalb der Unterstützung von dem Erasmus Program. Also akzeptierte ich diesen Studienplatz und nahm mir vor, das Beste aus dieser neuen, spannenden Erfahrung zu machen.

Vorbereitung und Anreise

Ich hatte mir meine Anreise nicht gut überlegt und wollte halt so wenig wie möglich Geld ausgeben um nach Clermont-Ferrand zu kommen. Deswegen nahm ich einen billigen Flug nach Limoges, und von dort einen Omnibus nach Clermont-Ferrand. Dies würde ich aber nicht anraten, weil die Busfahrt lange dauerte und anstrengend war, sowie auch einmal umsteigen bedeutete. Viel besser wäre es i. direkt nach Clermont-Ferrand zu fliegen (das geht am Besten von Paris aus), ii. nach Lyon zu fliegen und danach mit dem Bus/Zug nach Clermont-Ferrand zu fahren. Leider ist Clermont-Ferrand nicht im Netz der TGV (dies machte weitere Reisen durch Frankreich auch schwieriger, weil man sich an die Regionalbahn halten muss).

Zur Vorbereitung gab es die üblichen Dokumente einzureichen. Am Besten hält man sich an die 'Checkliste und Aufgaben für Studierende' die von dem Erasmus Büro vorbereitet wird – das fand ich wirklich hilfreich, und auch die Erasmus Tutoren sind sehr nett und hilfsbereit. Man braucht sich auch nicht zu viel Sorgen machen mit den Ersten Learning Agreement – das wird meistens sowieso während des Aufenthaltes verändert, und da hat man mehr Informationen vor Ort.

Die Stadt und Ihre Freizeitmöglichkeiten

Anfangs war ich ein bisschen nervös, vor allem weil ein paar Franzosen die ich nach meiner Bewerbung kennengelernt hatte sagten, dass es da so gut wie Nichts in Clermont-Ferrand zu tun gäbe – das sogar Franzosen nicht dorthin reisen würden.



Doch fand ich mit meiner Ankunft eine sehr schöne Altstadt vor, mit einer schönen Kathedrale die über der Stadt thront. Das Zentrum ist sehr schön, es gibt viele Cafes und Einkaufsmöglichkeiten. Die Stadt ist umringt von Bergen, die eigentlich Vulkane sind und die viele Möglichkeiten zum Wandern bieten. Am Besten kauft man sich ein Fahrrad, ansonsten gibt es auch eine Strassenbahn und mehrere Busse. Ich kann mir vorstellen, dass es im Sommersemester in Clermont-Ferrand schöner ist, weil man dann besser die Wanderwege genießen kann – die Natur ist nämlich sehr schön dort.



Meine beliebteste Beschäftigung war, den Jardin le Coq zu besuchen und mit Freunden einen von den vielen guten und billigen Französischen Weinen zu probieren, dazu einen guten Käse. Parc Montzujet bietet einen wundervollen Blick über die Stadt. In der Nähe ist Royat, wo es eine Therme gibt, und auch ein Casino. Sonst kann man auch ein Rugbyspiel besuchen oder in das Michelin Aventure gehen (aber davon rate ich eher ab, weil es doch

bisschen langweilig und teuer ist). Weiterhin gibt es mehrere Bars und Pubs, wo man meistens für 2.50 ein Glas Wein bekommen kann. Clubs gibt es auch, aber da ging ich nicht öfter hin und ich glaube auch nicht, dass sie so besonders gut waren, nachdem was ich von Anderen gehört habe.

Die Universität – Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät und Management Fakultät

Erstmal ist es wichtig zu wissen, dass man an der Uni Clermont-Ferrand wesentlich mehr Fächer als in Deutschland belegen muss, weil jeder Kurs nur 2 oder 3 ECTS Credits ergibt. Ich hatte in der Zeit ungefähr 12 Kurse zu belegen, damit ich die nötigen Credits bekommen konnte um mein Masterstudium rechtzeitig zu beenden. Das heisst natürlich, dass der Stundenplan viel anstrengender und herausfordernder ist. Wichtig ist auch zu wissen, wenn man - so wie ich - Fächer aus mehr als einem Masterstudiengang wählt, diese sich öfters überschneiden und man manchmal Kurse verpassen muss. Die meisten Lehrer haben dafür Verständnis, manche aber auch nicht.

Ich habe mein Studium in Englisch gemacht – dadurch war ich meistens mit International Studenten in der Klasse. Das gab mir die Möglichkeit, Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen – aus den USA, Kolumbien, Brasilien, Afghanistan, Ghana und noch vielen mehr. Da habe ich wirklich viel gelernt über verschiedene Länder und über die Menschen die da wohnen. Leider hatten alle Studenten einen sehr anstrengenden Stundenplan (meistens den ganzen Tag lang), was es schwierig machte mit ihnen sehr sozial zu sein.

Die Vorlesungen waren interessant, aber meistens nicht sehr anspruchsvoll, vor allem weil man bei 2 Credits nur 20 Klassenstunden hatte, und dadurch nicht wirklich die Möglichkeit hatte, sich tiefer in ein Thema einzuarbeiten. Andererseits gab es Kurse fuer 3 oder 4 Credits, die sehr viel Arbeit beinhalteten, auch wenn man dafür nicht so viele Credits erhielt.

Ich hatte zwei sehr gute Professoren, die Anderen waren okay, aber leider gab es auch ein Paar die wirklich nicht gut waren und nur aus ihren Notizbüchern vorlasen. Weiterhin waren die Lehrvoraussetzungen nie so klar – man wusste nicht ob Klausur/Hausarbeit und auch wichtige Daten wusste man nur kurzfristig, was ich als sehr frustrierend empfand. Bis man eine Mail von den

Professoren zurückbekam, war die Frage meistens schon hinfällig, was ich auch als sehr seltsam empfand, und öfters wussten diese selber noch nicht Bescheid z.B wie der Kurs benotet werden sollte.

Die Organisation war auch nicht sehr gut. Zwar ist die Betreuerin fuer Erasmus Studenten an der Wirtschftswissenschaftlichen Fakultät sehr hilfsbereit, aber sie war überfordert mit so vielen Studenten und konnte deshalb öfters nicht wirklich helfen. An der Fakultät für Management war die Organisation sehr schlecht – Mails wurden nicht beantwortet, und sie meinten meistens das sie nicht helfen konnten. Also im Ganzen ist die Uni im Vergleich zu Göttingen nicht sehr aufregend und die Möglichkeiten die man da hat etwas enttäuschend.

Unterkunft

Hier kann ich nur anraten, sich für das Studentenwohnheim zu bewerben. Ich habe das leider nicht gemacht und hatte wirklich Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche. In Frankreich ist es meistens so, dass man als Student einen Garant braucht, das bedeutet Jemanden der in Frankreich lebt, arbeitet und Steuern bezahlt. Diese Person muss dann garantieren, fuer dich einzustehen, falls man z.B. nicht die Miete bezahlen wuerde. Natürlich hat nicht Jeder eine solche Person in Frankreich, was das ganze bisschen schwierig machen kann.

Wenn das mit dem Studentenwohnheim nicht klappt gibt es auch STUdCity – ein privates Wohnheim. Ohne Garant zahlt man drei Monate im Voraus, aber doch ist es sehr teuer (ungefaehr 450 Euro per Monat) für ein sehr kleines Zimmer, das nicht unbedingt sehr nett ist. Sonst geht auch *Leboncoin* oder *Cartes des Colocs* sowie auch die Facebookgruppe *Erasmus/International students Clermont-Ferrand 2019-2020* und *WorldTop Clermont-Ferrand*. Man faengt mit der Wohnungssuche am Besten so schnell wie moeglich an, weil das schon bisschen Zeit in Anspruch nehmen kann. Man kann auch Wohnungsbeiträge von CAF beantragen – das ist ungefaehr 89 Euro per Person. Der Prozess ist aber sehr langwierig und kompliziert, und Manche bekommen das am Ende nicht für ihren ganzen Aufenthalt.

Sprache

Dadurch das ich auf Englisch studiert habe, bin icht nicht viel mit Franzosen in Kontakt gekommen, auch nicht in meiner Wohnung, weil ich dort alleine lebte. Das war bisschen frustrierend, weil ich doch so gerne meine Franzoesischen Sprachkenntnisse verbessern wollte. Allerdings bekommen Erasmus Studenten kostenlose Französischkurse angeboten, was mir ermoglichte einen B2 Abendkurs zu besuchen.

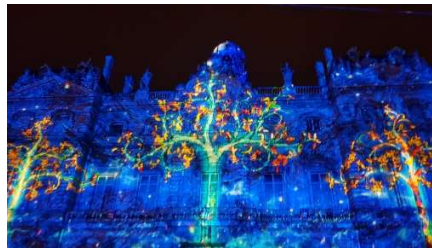
Aber im alltäglichen Leben muss man sich auf Französisch zurechtfinden. Ich war erstaunt wie wenig Franzosen Englisch sprechen konnten, vor allem bei der Bank, der Post, im Lebensmittelladen usw. Also musste man doch viel üben und sah und hörte viel Französisch im Alltag, was schon sehr geholfen hat, meine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Reisemöglichkeiten

In der Nähe von Clermont-Ferrand liegt Vichy, eine geschichtlich wichtige Stadt in Frankreich. Noch besser ist Lyon, eine sehr schöne Stadt wo man in knapp zwei Stunden mit dem Bus hinfahren kann.

Hier gibt es vor Allem Anfang Dezember das berühmte 'Fêtes des Lumières'. Das war wirklich eine tolle Erfahrung, das zu erleben – die ganze Stadt von Lichtern beleuchtet.

Leider ist Clermont-Ferrand nicht so gut mit anderen Staedten verbunden, man reist halt bisschen länger. Im Süden war ich in Marseille – eine sehr schöne Stadt am Meer. In den Semesterferien bin ich mit Freunden nach Annecy gefahren – ein traumhaft schönes Dorf, in den Alpen gelegen.



Zusammenfassung:

Insgesamt empfand ich die Zeit in Clermont-Ferrand als eine grosse Herausforderung. Ich musste mich sehr viel auf mich selber verlassen, was meine Selbstsicherheit positiv beeinflusst hat. Weiterhin hatte ich die Moeglichkeiten gute Freundschaften in kurzer Zeit aufzubauen, sowie auch Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen, die ich hoffentlich auch eines Tages in ihren Heimatländern besuchen werde. Auch wenn ich nicht Alles so erfahren habe, wie ich es mir erhofft hatte, war es trotzdem eine spannende Erfahrung, diesen Aufenthalt in Frankreich erleben zu koennen, meine Franzoesischkenntnisse zu verbessern und auch Frankreich weiter zu bereisen.